

12|2017

## 3. Ausgabe

Willkommen...

### **...zum dritten Newsletter der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Luzern-Land**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Es sind nun 5 Jahre her seitdem in der ganzen Schweiz die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden die vormaligen Vormundschaftsbehörden abgelöst haben. Unser dritter Newsletter ist überwiegend dem Rückblick auf die ersten fünf Betriebsjahre der KESB Luzern-Land gewidmet.

Die KESB Luzern-Land wurde auf den 1. Januar 2013 neu geschaffen. In einer 4-monatigen Vorlaufzeit wurden neue Arbeitsplätze betriebstauglich eingerichtet, die Dossiers von den ehemaligen Vormundschaftsbehörden zur KESB transferiert und erste Arbeitsinstrumente und Vorlagen erstellt. Als Präsidentin der KESB Luzern-Land, die den Aufbau seit der ersten Stunde mitgeprägt, gestaltet und geführt hat, kommen mir ganz unterschiedliche Stichworte in den Sinn, wenn ich die letzten fünf Jahre Revue passieren lasse: Neugier, Ehrgeiz, Herausforderung, Misstrauen, negative Schlagzeilen, Teamgeist, hohe Personalfuktuation, Stress, enormer Arbeitseinsatz, Zusammenhalt, Vertrauen, Miteinander, Hamsterrad, Lichtblicke, Professionalismus, Fachlichkeit, Humor und vieles mehr. Heute darf ich mit Stolz sagen: Die KESB Luzern-Land hat sich nach einer strengen, turbulenten, anspruchsvollen und fordernden Anfangsphase zu einem Kompetenzzentrum im Kindes- und Erwachsenenschutz entwickelt. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Behörden und Stellen wurde aufgebaut und optimiert, die Schnittstellen zu den Sozialdiensten der Verbandsgemeinden sind mehrheitlich geklärt, und die anfängliche Unsicherheit der Mitarbeitenden ist einem verlässlichen Teamgeist gewichen.

Im Wissen, dass diese Gedanken sehr subjektiv und einseitig gefärbt sind, sollen nachfolgend auch andere Stimmen zu Worte kommen. Mitarbeitende, Beistände und externe Zusammenarbeitspartnerinnen und -partner geben kurze Statements zur KESB Luzern-Land ab. Daneben gibt es erneut eine Fallschilderung, die Einblick in den KESB-Alltag geben soll.

In der Hoffnung, Sie ein wenig neugierig gemacht zu haben wünsche ich Ihnen nun eine spannende Lektüre

## 5 Jahre KESB – Statements von Mitarbeitenden

Verschiedene Mitarbeitende aus der Fachbehörde und den vier Fachdiensten (Sozialabklärungsdienst, Rechtsdienst, Kanzlei, Revisorat), haben rückblickend folgende Statements zu den ersten fünf KESB-Jahren abgegeben.

### [Statements von Mitarbeitenden](#)

## Rückmeldungen eines privaten Beistands und einer Berufsbeiständin

Wir haben bei einem privaten Beistand, welcher für die KESB Luzern-Land eine Massnahme für eine nicht-angehörige Person führt und bei einer langjährigen Berufsbeiständin ein Feedback zur Zusammenarbeit mit der KESB Luzern-Land eingeholt. Lesen Sie im Folgenden die beiden kurzen Interviews:

### **Privater Beistand:**

*Was kommt Ihnen spontan in den Sinn, wenn Sie KESB Luzern-Land hören?*

Durch meine Tätigkeit in einer Exekutivbehörde kenne ich die Aufgaben und Tätigkeiten der KESB und auch deren Entstehung habe ich hautnah miterlebt.

*Wie sieht die Zusammenarbeit mit der KESB Luzern-Land für Sie aus? Wie nehmen Sie uns in der Zusammenarbeit wahr?*

Seit gut einem Jahr habe ich ein Mandat als Privatbeistand bei der KESB Luzern-Land. Während dieser Zeit wurde ich bei meinen Fragen und Problemen stets hilfsbereit unterstützt. Mit den Mitarbeitenden konnte ich auch tiefgründige Diskussionen über meine Arbeit als Beistand führen, die mich in meiner Arbeit weitergebracht haben. Die Zusammenarbeit macht Freude und wirkt motivierend.

*Haben Sie weitere Bemerkungen?*

Bei der KESB Luzern-Land sind Leute an der Arbeit, die ein Herz für benachteiligte Menschen haben. Ich habe den Eindruck, dass es den Mitarbeitenden der KESB Luzern-Land ein grosses Anliegen ist, sich für das Wohl der verbeiständeten Menschen einzusetzen. Es wird professionelle Arbeit geleistet. Als Befürworter von Teilzeitarbeit kann ich auch gut damit leben, dass einem nicht jederzeit alle Mitarbeitenden zur Verfügung stehen.

### **Berufsbeiständin:**

*Was kommt Ihnen spontan in den Sinn, wenn Sie KESB Luzern-Land hören?*

Die KESB ist unser Auftraggeber. Nach Errichtung einer Massnahme werden wir eingesetzt um die angeordneten Aufträge umzusetzen.

*Wie sieht die Zusammenarbeit mit der KESB Luzern-Land für Sie aus?*

Die Zusammenarbeit hat sich seit Beginn der KESB im Jahre 2013 stetig verbessert. Wir waren schon vor dem Jahr 2013 ein eingespieltes Team. Für die KESB war vieles neu, was verständlicherweise in unserer Arbeit für Mehraufwand und Verzögerungen gesorgt hat. Heute besteht eine gegenseitige Wertschätzung und Verständnis für die Arbeit.

*Wie nehmen Sie uns, d.h. die KESB Luzern-Land und die Zusammenarbeit mit uns wahr?*

Die Zusammenarbeit mit allen Personen bei der KESB ist gut. Es kann durchaus sein, dass wir nicht immer gleicher Meinung sind, dass man sich ärgert oder auch gewisse Entscheide nicht gut findet. Trotzdem sind wir immer im gemeinsamen Sinn unterwegs - zum Wohl der verbeiständeten Personen.

*Wie ist es, für oder mit der KESB Luzern-Land zu arbeiten?*

Für mich ist es gut mit der KESB Luzern-Land zusammen zu arbeiten.

*Hat sich in den letzten Jahren, in der sie die KESB Luzern-Land kennen, etwas verändert?*

Dadurch, dass für die KESB Luzern-Land zuerst alles neu war und erstmal ein extremer Arbeitsaufwand auf sie zukam, dauerten für uns gewünschte Antworten, Arbeitsaufträge, Genehmigungen etc. zu lange. Mittlerweile scheint die KESB, trotz vielen Veränderungen, ein eingespieltes Team zu sein.

## 5 Jahre KESB – Statements von Zusammenarbeitspartnerinnen und -partnern

Damit wir von der KESB Luzern-Land unsere Arbeit professionell und im Interesse all unserer Klienten ausführen können, sind wir auf die Vernetzung mit verschiedenen Fachstellen und Fachpersonen angewiesen. So gehörte der Aufbau einer guten Zusammenarbeit in den vergangenen fünf Jahren zu den zentralen Aufgaben. Damit wir uns qualitativ stets verbessern können, sind wir interessiert an kritischen und konstruktiven Rückmeldungen. Deshalb haben wir das fünfjährige Jubiläum zum Anlass genommen, verschiedensten Zusammenarbeitspartnerinnen und -partnern in diesem Rahmen Gelegenheit für ein kurzes Statement zu geben. Die eingegangenen Rückmeldungen bilden wir hier wortgetreu und ohne namentliche Nennung ab. Wir bedanken uns an dieser Stelle bei all jenen, welche sich Zeit genommen haben für die ehrliche und differenzierte Beantwortung unserer Fragen.

### **1. Was kommt Ihnen spontan in den Sinn, wenn Sie KESB Luzern-Land hören?**

- „Grosses Engagement und professionelles Handeln.“

- „Spontan kommen mir die komplexen Fälle in den Sinn bei welchen oft kein ‚richtiger‘ Entscheid möglich ist sondern nur – und manchmal auch das nur mit viel Glück – eine Schadensbegrenzung gelingt.“
- „Professionelle Arbeit - Gute Vernetzung mit anderen Fachstellen - Engagiert für das Kindeswohl - es werden passende Unterstützungen für die Familien gesucht - sorgfältige und differenzierte Abklärungen und Einschätzungen - Wertschätzend gegenüber den Familien.“
- „Unterstützung für Familie und Kind - wichtige Stelle - braucht viel, bis KESB reagiert - Unsicherheit, ob und wie mit einer Kindeswohlgefährdung umgegangen wird - Schade, dass neben Sozialarbeitenden und Juristen nicht auch Psychologen im Team sind.“
- „Unzufriedene Erben, da beim Verscheiden eines Elternpaares ein langwieriger Prozess durch die KESB blockiert wurde. Sonst sehr freundliche Mitarbeiter, welche ein offenes Ohr haben.“
- „Bei der KESB Luzern-Land handelt es sich um einen kompetenten und wichtigen Partner der Luzerner Polizei.“

## **2. Wie haben Sie die KESB Luzern-Land von Beginn bis heute wahrgenommen?**

- „Sie bemühen sich sehr für eine gute und konstruktive Kommunikation wie auch Zusammenarbeit.“
- „Die anfängliche Unsicherheit ist gewichen, Erfahrung und gute Strukturierung geben Sicherheit. Die persönliche und berufliche Kompetenz des Einzelnen und des ganzen Teams sind erfrischend.“
- Wie bei Frage 1: „Professionelle Arbeit - Gute Vernetzung mit anderen Fachstellen - Engagiert für das Kindeswohl - es werden passende Unterstützungen für die Familien gesucht - sorgfältige und differenzierte Abklärungen und Einschätzungen - Wertschätzend gegenüber den Familien.“
- „Unterschiedlich, d.h. positiv und negativ (von Person oder Fall abhängig). Die KESB arbeitet an ihrer Weiterentwicklung, ist offen für Kritik und nimmt sich dieser an. Handlungsspielraum betr. kostenpflichtiger Massnahmen ist eingeschränkt, d.h. KESB kann bspw. keine Familienbegleitung verordnen, wenn die Familie dies nicht finanzieren kann.“
- „Wenig, im Problemfall initial sehr hilfsbereit, bis Taten folgen aber sehr langatmig. Kaum Feedbacks, gelegentliche Nachfragen.“
- „Als offene und problemlösende Institution, welche pragmatisch und unkompliziert agiert.“

## **3. Wie haben Sie die Zusammenarbeit mit der KESB Luzern-Land erlebt?**

- „Offene Zusammenarbeit - Fragen nach bei Abklärungen - informieren wenn nötig.“
- „Persönlich kann ich nur von guten Erfahrungen in einem komplexen Umfeld und bei schwierigen Fällen berichten.“
- „Offen, direkt, unkompliziert, verbindlich, wohlwollend.“
- „Unterschiedlich, d.h. positiv kooperativ und menschlich jedoch auch negativ (von Person oder Fall abhängig). Die Zusammenarbeit betr. vereinbarten Beratungen wird positiv erlebt“
- „Eigentlich sehr gut, aber wenig Kontaktpunkte, keine Rückmeldungen zu Veränderungen oder Beschlüssen, keine Transparenz.“
- „Die Zusammenarbeit war sehr gut. Es konnten die eigenen Interessen und Wünsche für die Zusammenarbeit eingebracht werden. Diese wurden berücksichtigt und umgesetzt. Die Zusammenarbeit zwischen der KESB Luzern-Land und der Polizei Region Ebikon funktioniert sehr gut. Es erfolgen auch regelmässige Austausche. Bei Interventionen kann man auf einander zählen.“

#### **4. Was würden Sie sich künftig für eine gelingende Zusammenarbeit wünschen?**

- „Gute Erreichbarkeit, Fachaustausch, wenn nötig gegenseitige Information.“
- „Dass das persönliche Engagement der Mitarbeiter auf diesem hohen Niveau bleibt.“
- „Weiter so, wie bis jetzt.“
- „Einen konstruktiven, menschlichen Austausch/ Zusammenarbeit und gegenseitiges Verständnis. Eine regionale Kinderschutzgruppe mit einer Vertretung aus der KESB, in der schwierige Fälle und deren Verlauf anonym besprochen werden könnten. Davon könnten unseres Erachtens alle beteiligten Organisationen und in der Folge die Klienten profitieren. Austausch betr. Zusammenarbeit bei Trennung-/Scheidungsfamilien.“
- „Mehr Transparenz gegenüber Hausarzt, mehr Kommunikation telefonisch oder per Email; raschere Wege bis zum Ziel, weniger Wechsel von Zuständigen.“
- „Aus Sicht der Polizei - die Zusammenarbeit in dieser Form weiterführen.“

## Ein Fall aus dem Schulbereich

Ende September 2016 geht bei der KESB Luzern-Land von der Schulleitung der Gemeinde X. ein Antrag auf Prüfung kinderschutzrechtlicher Massnahmen betreffend Lukas Huber, geb. 14. Juni 2008 (Personalien verändert) ein. Die Schulleiterin berichtet in ihrer Meldung, dass es innerhalb der Familie Huber in den letzten Jahren immer wieder grosse Veränderungen gegeben habe (Trennung der Kindseltern, neue Partnerschaften, Hochzeit des Kindsvaters, baldige Geburt eines Halbgewwisters). Für Lukas sei die ganze Situation nicht einfach, und er habe schon geäussert, dass er aufgrund der Situation zu Hause traurig sei. In den vergangenen zwei Jahren habe die Schule verschiedene Unterstützungsmassnahmen mit den Eltern und dem Helfernetz veranlasst, um Lukas gerecht zu werden. Die Kindseltern ständen unter starkem Druck und seien nicht mehr in der Lage, die freiwillig getroffenen Vereinbarungen längerfristig einzuhalten. Die gewünschte Stabilität und Klarheit für Lukas habe nicht erreicht werden können.



Diese Meldung wird einem Mitglied der Fachbehörde zugeteilt, welches die Verfahrensleitung und die weiteren Abklärungen übernimmt, plant und entscheidet. Nach einer telefonischen Rücksprache mit der zuständigen Schulleitung, um weitere Informationen zu erhalten, werden die betroffenen Eltern über die Meldung informiert und über das weitere Vorgehen aufgeklärt. Dieser erste Kontakt durch die Verfahrensleitung ist wichtig, um einerseits mögliche Ängste der Eltern anzusprechen und anzugehen, und andererseits um über das weitere Vorgehen zu informieren. Zusätzlich bekommt auch die Verfahrensleitung erste Informationen über die betroffenen Personen.

Die Verfahrensleitung erteilt daraufhin dem internen Sozialabklärungsdienst (SAD) einen Abklärungsauftrag, damit dieser die aktuelle Situation und einen allfälligen Unterstützungsbedarf von Lukas und seiner Familie ermittelt. Die Mitarbeiterin des SAD nimmt Kontakt mit den Kindseltern von Lukas sowie mit den zuständigen Personen der Schule, vorliegend der Schulsozialarbeiterin, der Schulpsychologin, den Lehrpersonen und der Hortmitarbeiterin, auf. Auch ein Hausbesuch bei der Kindsmutter zu Hause findet statt, wo gleichzeitig ein Gespräch mit Lukas persönlich geführt werden kann.

Die Mutter berichtet anlässlich des gemeinsamen Gesprächs, dass sie sehr geschockt gewesen sei, als sie von der Meldung an die KESB erfahren habe. Es hätten schon viele Gespräche in der Schule

stattgefunden. Aus ihrer Sicht sei dies schon genügend Unterstützung und daher sei eine solche Meldung an die KESB völlig übertrieben. Inzwischen habe sie auch mit dem Vater von Lukas das Gespräch gesucht und eine Lösung gefunden. Jetzt sei alles wieder in Ordnung. Sie erlebe Lukas zu Hause völlig anders als von der Schule beschrieben.

Auch der Vater von Lukas berichtet, dass er nicht mit einer solchen Handlung der Schule (Meldung an die KESB) gerechnet habe. Er habe vor rund einem Jahr seine zweite Frau geheiratet, die bereits aus erster Ehe zwei Mädchen habe. Zusätzlich hätten sie nun seit kurzem ein weiteres gemeinsames Kind. Lukas verstehe sich sehr gut mit den beiden Mädchen. Der Vater erzählt weiter, dass er leider seit kurzem arbeitslos und auf der Suche nach einer neuen Arbeitsstelle sei. Betreffend den Alkoholkonsum, welcher seitens der Schule erwähnt wurde, berichtet der Vater, dass er vielleicht etwa fünf Bier pro Woche trinke. Er könne sich nicht erklären, weshalb die Schule nun auf dieses Thema komme.

Lukas selbst erzählt anlässlich des Hausbesuchs, dass er gerne in die Schule gehe, vor allem das Zeichnen und Turnen liebe. Er sei jedoch im Unterricht sehr schnell abgelenkt, weil ihn die ganze Situation beschäftige.

Gemäss der erfolgten Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst wurde bei Lukas eine durchschnittliche bis überdurchschnittliche Intelligenz festgestellt. Die Aufmerksamkeitsprobleme werden auf die Situation im Elternhaus zurückgeführt. Der Schulpsychologische Dienst hält fest, dass Lukas klarere familiäre Strukturen benötige (z.B. klare und verbindliche Betreuungsstrukturen).

Fazit und Lösungsansatz:

Schon während des Abklärungszeitraums können mit der Familie Huber diverse Punkte geklärt werden. Es scheint wichtig, die Eltern im Veränderungsprozess, in welchem sie sich befinden, zu begleiten, damit auch Lukas mehr Klarheit, Strukturen und Sicherheit erhält. Die Schule hat zwar bereits verschiedene Massnahmen mit den Eltern veranlasst, kann die Familie Huber aber zu wenig eng bei der Umsetzung dieser Massnahmen begleiten. Aus diesem Grund erachtet die KESB die Anordnung einer Erziehungsbeistandschaft zur Unterstützung angezeigt. Diese wird von den Eltern begrüsst.



## Schlusswort

Das Fallbeispiel zeigt auf, dass die Arbeit im Kindes- und Erwachsenenschutz weiterhin Notwendigkeit bleibt. Vieles ist erreicht, manches kann noch verbessert werden. Ich danke allen, die sich haben interviewen lassen, ob kritisch, wohlwollend, euphorisch, zwiespältig, positiv oder negativ. Wir wollen uns weiterentwickeln, unsere Arbeit ständig hinterfragen, nicht stehen bleiben, besser und noch professioneller an die Arbeit gehen. Die Rückmeldungen helfen uns dabei. Wir schätzen solche Feedbacks, setzen Anregungen soweit möglich und nötig um, freuen uns über die gelingende Zusammenarbeit mit allen im Kindes- und Erwachsenenschutz tätigen Personen und involvierten Stellen und hoffen, dass dies auch weiterhin so bleibt.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen und Ihren Familien ein schönes und geruhames Weihnachtsfest sowie ein glückliches und erfreuliches neues Jahr.

Festliche Grüsse

Ihr KESB-Team Luzern-Land